

Vom Vorsitzenden genehmigt: 22. September 2015  
Von der Sitzung beschlossen: 31. Januar 2016

# Sitzungsprotokoll

Ring Politischer Jugend Karlsruhe

6. September 2015

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Wahl einer Protokollantin</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Anmerkungen zum Protokoll vom 21. Juni 2015</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Jahresabschluss des ehemaligen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014/15</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16</b>	<b>4</b>
<b>6</b>	<b>Diskussion über neue Aktivitäten und Veranstaltungen</b>	<b>5</b>
6.1	Besuch der UN-Jugenddelegierten in Karlsruhe (mit JEF) . . . . .	5
6.2	Landtagswahl 2016 . . . . .	5
<b>7</b>	<b>Verschiedenes</b>	<b>6</b>
7.1	Austausch über das Z10 als neuen Tagungsort . . . . .	6
7.2	Kontaktpflege mit anderen Organisationen . . . . .	7
7.2.1	Junge Europäer (JEF) . . . . .	7
7.2.2	stja / Netzwerk gegen Rechts . . . . .	7
7.2.3	Stadtschülerrat . . . . .	7
7.3	Austausch über die grundlegende Arbeitsweise des RPJ . . . . .	7
7.4	Facebook-Seite . . . . .	8
7.5	Beschwerde der Jungen Union beim stja . . . . .	8
<b>A</b>	<b>Anwesenheitsliste</b>	<b>10</b>
<b>B</b>	<b>Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15</b>	<b>11</b>

<b>C Bericht zur Rechtslage zur Aufnahme von Jugendorganisationen im RPJ</b>	<b>12</b>
<b>D Beschwerde der Jungen Union</b>	<b>13</b>
<b>E Einladung des stja zu einem Gespräch am 15. September</b>	<b>14</b>

# 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Michael Börner, eröffnet um 18:03 die Sitzung im Z10 in der Zähringerstraße 10 in 76131 Karlsruhe.

Folgende Personen sind als Vertreter ihrer jeweiligen Jugendorganisationen anwesend:<sup>1</sup>

- Benjamin Biekel (Jusos)<sup>2</sup>
- Michael Börner (Jusos)
- Lorenz Kemper (JuLis)
- Moritz Klammler (JuLis)
- Lisa Merkens (GJ)
- Veit Wild (GJ)

Außerdem sind folgende Gäste anwesend:

- Lars Franke
- Erik Wohlfeil
- Leonie Wolf
- Sascha Wöschler

Die Anwesenden stellen sich kurz vor.

Michael Börner stellt fest, dass die Voraussetzungen für die Beschlussfähigkeit leider nicht vorliegen, da kein Vertreter der JU anwesend ist. Yannik Jakob hat sich kurzfristig wegen Krankheit entschuldigt; Oliver Crocoll ist unentschuldigt. Der TOP 5 muss daher erneut entfallen.

Michael Börner stellt die mit der Einladung verschickte Tagesordnung vor. Es gibt keine Änderungswünsche.

## 2 Wahl einer Protokollantin

Michael Börner schlägt Moritz Klammler als Protokollanten vor. Es gibt keine Einwände.

---

<sup>1</sup>Siehe Anwesenheitsliste im Anhang A.

<sup>2</sup>Erst um 18:25 gekommen.

### **3 Anmerkungen zum Protokoll vom 21. Juni 2015**

Michael Börner bedauert den Irrtum betreffend der Beschlussfähigkeit bei der letzten Sitzung vom 21. Juni 2015. Damals war er irrtümlich davon ausgegangen, dass es zur Beschlussfähigkeit zweier Vertreter pro Organisation bedürfe. Während der Sitzung war der Irrtum niemandem aufgefallen. Tatsächlich genügt laut Satzung einer. Der Irrtum wurde nachträglich im Protokoll vermerkt.

Moritz Klammler berichtet, dass er gesehen habe, dass der RPJ Konstanz seine Sitzungsprotokolle auf seiner Webseite veröffentlicht, und schlägt vor, das im Sinne der Transparenz ebenfalls so zu handhaben. Er fragt, ob es Bedenken dagegen gäbe, wenn er auf jeder Sitzung jeweils fragen würde, ob es Einwände gegen das Protokoll der vergangenen Sitzung gäbe, und es anderenfalls online stellen würde. Gegebenenfalls meint er, einzelne Passagen auf Antrag „schwärzen“ zu können. Niemand hat etwas an diesem Vorgehen auszusetzen. Moritz Klammler wird das Protokoll der letzten Sitzung auf die Webseite stellen.

Moritz Klammler fragt außerdem, ob er die Namen aller Mitglieder auf der Webseite auflisten solle. Michael Börner hatte ihn darum gebeten, aus Gründen des Datenschutzes habe er jedoch vorerst nur den Namen des Vorsitzenden veröffentlicht. Es gibt niemanden, der nicht namentlich genannt werden möchte. Moritz Klammler wird die Namen auf die Webseite stellen.

Außerdem berichtet Moritz Klammler, dass er festgestellt habe, dass die kurzen Texte, mit der sich jede Organisation auf der RPJ-Webseite präsentiert, möglicherweise einer Überarbeitung bedürfen. Er bittet alle, den Text ihrer jeweiligen Organisation zu prüfen und ihm gegebenenfalls Änderungswünsche per E-Mail mitzuteilen.

Schließlich bemängelt Moritz Klammler, dass die Login-Daten, die er von Michael Börner für die Webseite bekommen hat, extrem schwache Passwörter verwenden würden. Er bittet um Erlaubnis, diese zu ändern. Es gibt keine Einwände. Moritz Klammler wird die Passwörter ändern.

### **4 Jahresabschluss des ehemaligen Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014/15**

Lorenz Kemper trägt den Jahresabschluss für das vergangene Geschäftsjahr nach (siehe Anhang B). 1157 € an Fördermitteln mussten an die Stadt zurückbezahlt werden, da sie nicht verwendet wurden.

### **5 Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2015/16**

Dieser TOP entfällt mangels Beschlussfähigkeit.

Benjamin Biekel kommt um 18:25 zur Sitzung.

## 6 Diskussion über neue Aktivitäten und Veranstaltungen

### 6.1 Besuch der UN-Jugenddelegierten in Karlsruhe (mit JEF)

Michael Börner berichtet, dass die UN-Jugenddelegierten am 13. November 2015 nach Karlsruhe kommen werden, und schlägt vor, eine Veranstaltung mit ihnen zu machen. Die JEF<sup>3</sup> planen für den Abend irgendeine Veranstaltung mit den Gästen. Michael Börner meint, dass sich der RPJ daran beteiligen könnte, und schlägt vor, sich zu einem Gespräch mit den JEF zu treffen.

Lorenz Kemper schlägt vor, eine Kontaktgruppe zu bilden, die sich informell mit Vertretern der JEF treffen und abklären soll, in welcher Form wir etwas zusammen machen könnten. Michael Börner meldet sich dafür. Lars Franke bietet seine Hilfe an, ist aber kein RPJ-Mitglied.

Nachdem mehrfach abfällige Bemerkungen über die nicht anwesende JU gemacht worden waren, bittet Moritz Klammler alle Beteiligten, sich gegenseitig mit Respekt zu behandeln. Michael Börner bekräftigt diese Forderung und verweist auf den satzungsgemäßen Vereinszweck.

### 6.2 Landtagswahl 2016

Es wird weiter darüber diskutiert, wie die auf der letzten Sitzung bereits ins Auge gefasste Podiumsdiskussion im Landtagswahlkampf angegangen werden soll.

Es besteht Einigkeit darüber, dass sie vormittags und in einer Schule stattfinden soll.

Lisa Merkens schlägt vor, einen Lehrer der Schule zu bitten, zu Beginn einen Vortrag zum Thema „Wie funktioniert die Wahl?“ zu halten. Moritz Klammler denkt, dass der normale Unterricht dafür geeigneter wäre. Alle finden, dass ein Informationsflyer jedoch sinnvoll wäre. Michael Börner hat Kontakte zur Landesstelle für politische Bildung und wird dort nach Flyern fragen.

Es wird darüber diskutiert, wie man am besten vorgehen solle, um einen Ort und eine Zeit zu finden, an der die Schulen bereit für die Veranstaltung sind und auch die Politiker Zeit haben. In einem ersten Schritt sollen die Karlsruher Schulen kontaktiert und gebeten werden, einen Zeitraum von einer Woche zu nennen, in dem sie bereit wären, an einem Vormittag die Veranstaltung in ihren Räumen stattfinden zu lassen. Als Richtwert soll Januar 2016 dienen. Es wird vorgeschlagen, dass Schüler benachbarter Schulen ebenfalls die Möglichkeit bekommen sollen, die Veranstaltung zu besuchen.

Lisa Merkens wird folgende Schulen kontaktieren, zu denen sie gute Kontakte pflegt:

- Humboldt-Gymnasium
- St-Dominikus-Gymnasium
- Helmholtz-Gymnasium

---

<sup>3</sup>Junge Europäer, <https://www.jef-bw.de/karlsruhe/>

Michael Börner wird im Lesing-Gymnasium und allen weiteren anfragen.

Nachdem die Schulen sich auf einen Zeitbereich festgelegt (oder abgesagt) haben, werden Lisa Merkens und Michael Börner den RPJ informieren. Im nächsten Schritt soll dann jede Organisation mit diesen Informationen versuchen, einen Vertreter ihrer Partei zu organisieren.

Es gibt einige Diskussion darüber, welche Parteien eingeladen werden sollen. Nach einigem Überlegen ist klar, dass vier Personen der aktuell im Landtag Baden-Württemberg vertretenen Parteien (bzw der Organisationen im RPJ Karlsruhe) kommen sollen, da auch nur diese über ihre Arbeit im Landtag berichten können, was das vorrangige Ziel der Veranstaltung sein soll.

Es gibt diverse Anekdoten von der letzten Podiumsdiskussion in der Carlo-Schmid-Schule zu erzählen.

Leonie Wolf fragt, ob es eine U18-Wahl geben wird. Das ist eine „Spiel-Wahl“ für noch nicht Wahlberechtigte.<sup>4</sup> Michael Börner meint, dass man auf der Webseite darauf hinweisen könnte, sich aber nicht übermäßig engagieren müsse.

Lisa Merkens schlägt einen „geht wählen“-Flyer des RPJ vor, der zum Beispiel bei der Podiumsdiskussion ausgelegt oder an die jeweiligen Parteien weitergegeben werden könnte. Leonie Wolf kündigt an, dass es unter Umständen einen solchen Flyer „auf Landesebene“ (im Zuge einer losen Kooperation mehrerer Jugendorganisationen, der sie angehört) geben wird. Moritz Klammler findet den Vorschlag sinnvoll und könnte sich auch vorstellen, dass der RPJ Karlsruhe selbst so einen Flyer erstellt. Er meint, man könne die Flyer auch auf die Wahlkampfstände der eigenen Partei mitnehmen.

Michael Börner schlägt einen „neutralen Wahlkampfstand“ des RPJ vor. Moritz Klammler findet die Idee prinzipiell gut, gibt allerdings zu bedenken, dass während der heißen Wahlkampfphase auch die jeweils eigenen Parteien dringend Personal für ihre Stände suchen und sorgt sich, ob der RPJ unter diesen Umständen genügend Kapazitäten für einen eigenen Stand aufbringen können wird. Leonie Wolf findet einen solchen Stand wenig sinnvoll.

Es wird festgestellt, dass der RPJ über keinen Pavillon oder Tische verfügt und derlei auch nicht angeschafft werden soll. Eventuell könnte man es ausleihen, allerdings sind die Materialien der Parteien durch ihr Labeling vermutlich ungeeignet.

Moritz Klammler schlägt vor, auf dem Stand eine U18-Wahlurne aufzustellen. Leonie Wolf berichtet, dass das einfach sei. Sie hat in der Vergangenheit bereits eine solche Urne organisiert.

Michael Börner wird wegen der U18-Wahl beim stja fragen. Leonie Wolf wird weiter berichten, ob es einen Flyer auf Landesebene geben wird. Ansonsten wäre Moritz Klammler bereit, selbst einen zu machen.

## 7 Verschiedenes

### 7.1 Austausch über das Z10 als neuen Tagungsort

Michael Börner fragt, ob es Einwände dagegen gäbe, das Z10 dauerhaft zum Tagungsort zu machen. Es gibt keine.

---

<sup>4</sup><http://www.u18.org/>

## **7.2 Kontaktpflege mit anderen Organisationen**

### **7.2.1 Junge Europäer (JEF)**

Michael Börner meint, man solle die Ergebnisse der Gespräche der Kontaktgruppe abwarten. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### **7.2.2 stja / Netzwerk gegen Rechts**

Michael Börner berichtet, dass Johanna Hopfengärtner vom stja sich über die Einladung des RPJ gefreut habe, er jedoch noch keinen Termin mit ihr vereinbart habe. Er wird sie zur nächsten RPJ-Sitzung einladen, um von der Arbeit des stja mit dem Netzwerk gegen Rechts zu berichten.

Es entsteht eine kurze Diskussion darüber, ob sich der RPJ am Netzwerk gegen Rechts beteiligen solle. Moritz Klammler rät dazu, erst einmal den Besuch von Johanna Hopfengärtner abzuwarten und auf Grundlage dessen, was sie dort zu berichten haben wird, weiter zu diskutieren. Er selbst wisse aktuell nicht wirklich, was dieses Netzwerk sei und wofür es stehe. Die Mehrheit findet das sinnvoll.

### **7.2.3 Stadtschülerrat**

Michael Börner fragt, wer Kontakte zum Stadtschülerrat habe. Lorenz Kemper schlägt vor, den Stadtschülerrat wegen der Podiumsdiskussion in der Schule zu kontaktieren. Ansonsten wisse er aber nicht, was der RPJ mit ihm gemeinsam haben solle. Lisa Merkens weist darauf hin, dass Yannik Jakob (nicht anwesend) beim letzten Mal angegeben habe, Kontakte zum Stadtschülerrat zu haben. Er soll bei der nächsten Sitzung gefragt werden.

## **7.3 Austausch über die grundlegende Arbeitsweise des RPJ**

Moritz Klammler, der auf der letzten Sitzung erklärt hatte, die rechtlichen Grundlagen für die Aufnahme von Mitgliedern in den RPJ in Erfahrung bringen zu wollen, stellt die Ergebnisse seiner Recherchen vor (siehe Anhang C). Er bedauert, dass er aus technischen Gründen nicht in der Lage war, das Dokument vorab an die Mitglieder im RPJ zu versenden.

Erik Wohlfeil bestätigt zu Punkt 1 [Gesetzliche Grundlagen], dass er ebenfalls kein „Landes-RPJ-Gesetz“ finden konnte.

Weiterhin merkt Erik Wohlfeil zu Punkt 2.3 [Situation in Baden-Württemberg] an, dass der RPJ Freiburg seines Wissens mehr Mitglieder, als jene der vier im Landtag vertretenen Parteien habe.

Lorenz Kemper merkt zu Punkt 3 [Anforderungen des Stadtjugendausschuss' Karlsruhe eV] an, dass das Geld nicht vom stja, sondern direkt von der Stadt komme. Er habe es damals selbst beantragt, was auch für jedes Jahr erneut geschehen müsse. An die Bewilligung waren keine Bedingungen betreffend der Mitglieder geknüpft worden.

Michael Börner berichtet, dass der RPJ Karlsruhe beim Amtsgericht Mannheim eingetragen sei, was offenbar die übliche Zuständigkeit sei.

Leonie Wolf berichtet, dass die Grüne Jugend in Karlsruhe keine Organisation mit eigener Rechtspersönlichkeit haben. Bei den Jusos scheint die Situation ähnlich zu sein. Es ist unklar, welche Auswirkungen das auf die von Moritz Klammler (in seinem Bericht) vorgeschlagene Änderung, Organisationen statt Privatpersonen als Mitglieder aufzunehmen, hat.

Leonie Wolf warnt, keine Satzungsänderung zu beschließen, die zur Folge haben könnte, dass die Förderung der Stadt wegfallen würde. Lorenz Kemper betont neuerlich, dass das Geld ohnehin jedes Jahr aufs Neue beantragt werden müsse und es für die Bewilligung keine Anforderungen an unsere Satzung gäbe.

Moritz Klammler wird gebeten und erklärt sich bereit, einen Entwurf für eine praxistauglichere Satzung auszuarbeiten. Er will sich dazu individuell mit Vertretern jeder Organisation treffen, um deren Sorgen und Wünsche auszuloten. Für die Jusos wird er mit Michael Börner und für die GJ mit Leonie Wolf in Kontakt treten.

## 7.4 Facebook-Seite

Michael Börner fragt, ob der RPJ Karlsruhe eine Facebook-Seite haben solle.

Moritz Klammler plädiert dagegen, da er nicht möchte, dass Menschen, die sich politisch engagieren wollen, dazu gedrängt werden, eine aus seiner Sicht ethisch fragwürdige Bindung an die Betreiber eines sozialen Netzwerks einzugehen und ihnen ihre persönlichen Daten preiszugeben.

Erik Wohlfeil meint, dass er keine Bedenken gegen eine Facebook-Seite habe, solange die dort verfügbare Information auch anderweitig ohne die Nutzung von Facebook verfügbar sei.

Vorerst wird es keine Facebook-Seite geben, auch weil niemand weiß, was man dort überhaupt schreiben sollte.

## 7.5 Beschwerde der Jungen Union beim stja

Michael Börner berichtet von der Beschwerde (siehe Anhang D) die die JU beim stja vorgetragen hat, in der sie unter anderem das Verhalten einzelner Mitglieder der GJ und der Linksjugend [’solid] auf dem FEST rügen und das Verhalten der GJ bzw die Präsenz von [’solid] im RPJ kritisieren.

Moritz Klammler bittet die Organisationen, ihren Streit nach Möglichkeit außerhalb des RPJ auszutragen. Lisa Merkens bedauert, dass die JU den Weg über den stja gewählt und den RPJ involviert habe. Die Sache sei sehr unglücklich gelaufen.

Es gibt inzwischen eine Einladung des stja zu einem Gespräch am 15. September 2015 um 15:30 (siehe Anhang E) zu dem Vertreter der beteiligten Organisationen und des RPJ geladen sind.

Nach kurzem Überlegen steht fest, dass Michael Börner und Moritz Klammler für den RPJ zu dem Gespräch gehen sollen. Michael Börner wird den stja darüber informieren. Leonie Wolf berichtet, dass für die GJ sie und eine weitere Person kommen werden. Es ist unbekannt, wer (bzw ob überhaupt jemand) von der JU und [’solid] kommen wird.

Leonie Wolf berichtet, dass die GJ und [’solid] aktuell an einer schriftlichen Gegendarstellung arbeiten. Moritz Klammler bittet darum, den Text vor dem Gespräch zu bekommen, um sich besser vorbereiten zu können.

Es besteht Einigkeit darüber, dass der RPJ arbeitsfähig ist und die grundsätzlichen Probleme mit der Satzungsreform angegangen werden. Ferner sind alle der Meinung, dass der RPJ nach Möglichkeit nicht mit Streitigkeiten zwischen einzelnen Organisationen belastet werden sollte, sofern diese nicht unmittelbaren Bezug zur Arbeit des RPJ haben.

Michael Börner schließt um 21:10 die Sitzung.



Für die Richtigkeit des Protokolls:

Michael Börner  
(Sitzungsleiter)

Moritz Klammler  
(Protokollant)

## A Anwesenheitsliste

## **B Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014/15**

**C Bericht zur Rechtslage zur Aufnahme von Jugendorganisationen im RPJ**

## D Beschwerde der Jungen Union

**E Einladung des stja zu einem Gespräch am 15. September**